

zcinses mit allen rechtin erin vnde nuczen, also ich es gehabit habe, daz do gelegin ist vf Petirs Calbes gute zcu Czugkewicz in dem dorffe, daz her hat von mir vnde alle iar vf sendte Michels tag geuallen sal vnde habe en daz gegeben vmbe zchen schog guther breiter groschin, die zcu Dresden genge vnde gebe sin, der se miche yczunt genzliche vnde nuczlich beczalt haben, vnde habe en den zcins mit sulcheme vnderscheide vorkouft, wenne ich en wedirgekoufen mag vmbe daz egnante gelt, so sullen sie ader wer den altir hat, den sie willen haben zcu wedemene vnde darczu se denselben zcins benumet haben, wediruorkoufen an wedirrede, ane arge vnde geuerde. Ouch ist gered, wenne ich den zcins wedirkoufen wil, daz sal ich thun vf sendte Michelstag vnde so sal der zcins en uolgin mit erim gelde; weris aber daz ich den zcins wedirkoufte nach sendte Michilztag welche zciit daz were, so sal en abir der zcumftige zcins volgin mit erem gelde. Ouch habe ich en globet vnde globe an deseme briue in guthin truwin, weris daz en icht abeginge an dem zcinse, in welchir wyz daz gesche, daz ich en daz iruollen sal vnde wil. Vnde dauor so habe ich en zcu burgin gesacz Thiczen Kundegin mynen brudir vnde den bescheiden man Henczil Grosen burger zcu Dresden, die mit mir globet haben ane arg. Vnde ich Thicze Kundege vnde Henczil Grose globen mit dem egnanten Friczen Kundegin den obgnanten hern Cunrade vnde hern Michille adir eren nachkomelingen, die den altir habin werdin, zcu erfulne vnde genzlich zcu geben, waz en abeghet an dem vorgnanten zcinse. Ouch habe ich globit, were ab der egnanten myner burge keynir abesturbe, daz got wende, so sal ich eynen andirn seczen bynnen eyne mandin, der also gewiz s[ie], also der, der abegestorbin ist, mit vrkunde dicz briues desir vorgeschrebenen rede vnde bekentniz. Daz wir daz s[tete] vnde ganz halden wollen, habe wir obgnanten Fricze Kundeg, Thicze Kundege vnde Henczil Grose vnsir insigille an d[esin] brif lasen hengin, der ggeben ist nach gotes geburd driczen hundert iar vnde darnach in dem sechs vnde sechzegistin iare an allir heylgin tage.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Dresden mit den wohlgehaltenen drei Siegeln an Pergamentstreifen.

No. 67. 1368. 11. Apr.

*Markgraf Fridrich der Strenge genehmigt ein neues Abkommen zwischen Rath und Bürgerschaft einer- und den Wollenwebern anderseits in Betreff des Gewandschnitts. Vgl. No. 60.*

Wir Fridrich von gots gnaden lantgraue zcu Düringen, marcgraue zcu Myssen, in dem Osterlande vnde zcu Landisperg, graue zcu Orlamunde vnde herre dez landes zcu Plyssen bekennen offenlichen an desem briue, daz vor vns komen sint vnse lieben getruwin ratheslute vnde burgere gemeynlichin zcu Dresden vf eyne syte vnde die wullenwebir dasselbins vf die andir syte, nach allir berichtunge, die vormalz vnder en vor vns geschen ist, nach bewysunge andire vnsire brife, also daz die wullenwebir von gunst der burgere vnde bete wegin mogen vnde sullen snyden alle varben ane gemengit vnde gestryft; darczu habe wir vnser gunst vnde willen vnseme rate ggeben vnde den burgern. Wenne se daz lasen wollen abeghen, so sullen die wullen-